

Memeler Dampfboot.

N^o 61.

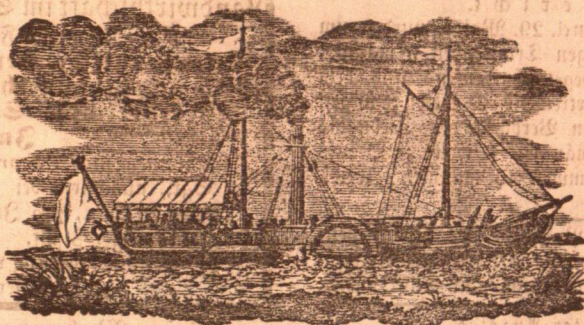
1858.

Montag,

den 31. Mai.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 1. Juni, Nachm. 2 Uhr, in Bernsteinbruch Fortsetzung der Mobilien-Nachlass-Auction; 4 Uhr, auf dem Domainen-Rent-Amte hieselbst Verkauf mehrerer einer verstorbenen Hospitalitin gehörigen Gegenstände; Abends 8 Uhr, Liedertafel.

Rundschau.

Wenngleich die Genesung Seiner Majestät des Königs in einem entschiedenen Fortschritte begriffen ist, so haben doch die Leibärzte jetzt, wo es sich um die Feststellung einer Sommerkur für Allerhöchstdenselben handelt, die Berufung eines ärztlichen Beiraths für wünschenswerth erachtet und sind in Folge dessen die Directoren der medizinischen Kliniken: Geheimrer Medizinalrath Dr. Romberg in Berlin und Geheimrer Medizinalrath Dr. Friedrich in Breslau zu einer Berathung nach Berlin eingeladen worden.

Aus Königsberg wird gemeldet: Dem Vernehmen nach dürfte der Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm noch zweifelhaft sein, da die Ärzte Bedenken tragen sollen, ob das Küßbül Ihrer Königl. Hoheit eine Reise nach Preußen gestatten werde. Bestimmt ist, daß alle Vorbereitungen zu den Empfangsfeierlichkeiten bis zu der definitiven Benachrichtigung von dem Antritte der Reise unterbleiben.

Aus Schlesien meldet man unter dem 18. d. M.: So bedenklich es noch vor zehn Tagen um unsere Felder stand, so glänzend steht es schon heute um dieselben. Der seit ferner Zeit wiederholt gefallene Regen hat Alles auf wunderbare Weise geweckt, so daß wir nunmehr auf eine gesegnete Ernte hoffen können. Weizen und Roggen stehen üppig und erhebert insbesondere wächst so, daß es jetzt schon zum Schreyen kommt und dem Futtermangel theilweise abhilft. Der Roggen liegt im Schoß, zeigt gesunde lange Aehren und wird nun bei dem so überaus fruchtbaren Wetter auch lang im Stroh werden.

Die Pariser Konferenz hat endlich begonnen und ist auch bereits der Termin zur zweiten Sitzung von den Bevollmächtigten wahrgenommen worden. Das Verstehen der Europäischen Diplomatie ist darauf gerichtet, die Animosität zwischen Neapel und Piemont zu beseitigen. Einen besonders günstigen Erfolg schreibt man hierbei den Anstrengungen unseres Cabinets zu, dessen Gutachten auch bereits von Neapel als Basis der Vereinbarung mit Sardinien adoptirt worden ist. Daß die Pforte in ihrem Konflikt mit Montenegro die Vermittlung der Europäischen Mächte nur unter ganz bestimmten Bedingungen angenommen hat, ist kaum noch in Zweifel zu ziehen. Jedemfalls wird diese Frage noch zu weitläufigen und lebhaften Erörterungen zwischen den großen Kabinetten führen. Am Schluß eines Artikels über die Pariser Konferenz bemerkt der „Invalide“ in Bezug auf die Montenegro-Angelegenheit, es möge dieselbe auf der Konferenz entschieden werden oder nicht, in jedem Fall lasse sich so viel mit Gewißheit behaupten, daß die Oesterreichische Politik dieses Rixenthum seiner uralten Unabhängigkeit nicht werde berauben können.

Die Reorganisation von Alger, obgleich grundsätzlich angenommen, gelangt doch schwer zur Entscheidung. Prinz Napoleon sträubt sich gegen die außerordentliche Domaine und gegen die Lehen, welche der Kaiser daselbst errichten will. Der Kaiser, ängstlich besorgt, dem Prinzen, der einst sein Nebenbuhler war, keine Sympathien in der Armee gewinnen zu lassen, hat stets Gelegenheit gefunden, ihn durch längere Missionen von Paris zu entfernen. Eine gewisse Hinnäheigung zur Demokration und mehrfacher Adel der Regierungsmassregeln dürfte nun dem Prinzen rege gemacht haben, ihn dauernd zu entfernen, und da hat man an das Vice-Kaisertum Alger, als ein ehrenvolles Gift, gedacht. Allein jenes oben bezeichnete Mißtrauen macht es schwierig, die Stellung eines Kaiserlichen Prinzen als Statthalter zu fixiren. Die Ehre soll groß sein, die Macht aber gering, und dies zu vereinigen, ist die Klippe, an der schon manche Regierungen gescheitert sind, wie Oesterreich z. B. in der Lombardei und Ungarn.

Da der Besuch der Königin von England bei Einweihung des Bassins in Cherbourg zweifelhafter als jemals ist, so werden allem Anscheine nach gar keine oder doch nur sehr mäßige Festlichkeiten stattfinden. Die Reise des Kaisers nach Cherbourg und Brest steht jedoch fest, da es sich dabei um mehrere praktische Fragen im Schiffsbau handelt. Die „Ind. Post“ schreibt: Auch die neuesten Berichte bestätigen, daß der Ueberfall der Montenegro ein flagranter Treubruch gewesen ist. Der „Bombay-Standard“ sagt: Wir hören mit Bedauern von unserm Lüdover Correspondenten, daß die Lage der Dinge und die Ausichten in Auld höchst unbefriedigend sind.

Berichten aus China zufolge standen Lord Elgin und seine Kollegen im Begriff, von Schanghai nach Tientsin abzugeben. Die verbündeten Flotten sollten ihnen folgen. Der Kaiserliche Commissar befand sich auf dem Wege nach Kanton. Nach einem in Triest am 24. Mai mit dem Aegyptischen Postdampfer eingetroffenen Briefe aus Schanghai (dessen Datum jedoch nicht angegeben wird) hat Lord Elgin, der Englische Bevollmächtigte, den daselbst anwesigen Europäischen Kaufleuten die Zusicherung ertheilt, daß er von seinen an die Chinesische Regierung gestellten Forderungen nicht das Geringste nachlassen, im Gegentheil die Feindseligkeiten, wenn es nöthig werden sollte, wieder beginnen und mit bewaffneter Macht bis vor die Thore von Peking vordringen werde.

Eine allgemein beliebte Fürstin, die Herzogin von Orleans, ist in London vor einigen Tagen nach kurzem Krankenlager gestorben.

Die junge Königin von Portugal, bekanntlich eine Prinzess von Hohenzollern, landete am 18. d. M. in Lissabon unter dem Donner der Kanonen von den Festungswällen und den im Hafen liegenden Kriegeschiffen. Von dem Könige empfangen, begab sich das Königl. Paar nach der Kathedrale, wo die Trauung und Krönung feierlich vollzogen wurde.

. Amerikanisches. Man hat bemerkt, daß die Sitzungen des Kongresses eher geschlossen werden, seitdem die einzelnen Deputirten einen festen Gehalt von 3000 Dollars erhalten. Früher erhielten sie täglich 8 Dollars Diäten und ein hübsches Reisegeld (für einen Abgeordneten aus Californien betrug dasselbe an 5000 Dollars); da tagten sie länger. Zwischen dem Minister des Innern und einem seiner Unterbeamten fand jüngst eine arge Prügelei statt; aus einem bedauerlichen Mißverständnisse, wie der Unterbeamte öffentlich erklärte. In Virginien wurde eine Dame mit Gefängnis von mehreren Monaten bestraft, weil sie einige Negeckinder im Lesen und Schreiben unterrichtet hatte, und ein Herr zu einer Buße von 500 Doll. verurtheilt, weil er im Privatgespräch geäußert hatte: „Neger seien doch eigentlich auch Menschen“. Die Gegenwart sieht doch sehr ungemüthlich und wüßt aus in dem Lande der Zukunft.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 22. bis 29. Mai c. gestorben: Tochter des Schuhmacher Westpfahl, Sohn des Arbeitsmann Kampusch, Arbeitsmann Treischofs (am 14. Februar ertrunken und jetzt gefunden). Witwe Wagner, Sohn des Schneldemüllers Gebauer, Tochter des Arbeitsmanns Kranus. — Aufgeboren: Administrator Charles Lork mit Jungfrau Johanne Auguste v. Schulze, Vater Carl, Gustav Heinrich Harder mit Jungfrau Johanne

Marie Elisabeth Frisk. Mautergeselle Ernst Friedrich Oswald Giesler mit Jungfrau Caroline Henriette Saroffi.
In der reform. Gemeinde gestorben: Sohn des Erceutor Schorlies.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 23. bis incl. 29. Mai e. wurden zum Polizei-Gewahrsam gebracht: wegen Trunkenheit 5 männl.; wegen Schlägerei 2 männl.; wegen Entlaufens aus dem Dienst 2 männl.; wegen Umbertreibens 1 weibl.; wegen Vagabondirens 2 männl.; wegen Verdacht des Diebstahls 1 männl.; auf Requisition 1 männl., 1 weibl.; Behufs Strafverbüßung 2 männl.; zusammen 15 männl., 2 weibl. Personen.

Memel, 31. Mai. Der Präsident des Oberkirchenraths Hr. v. Uchritz, traf am Sonnabend Abend von Königsberg hier ein und reiste gestern Nachmittag nach Tilsit weiter.

Vorläufige Theater-Anzeige.

Ich beehre mich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß Freitag, den 4. Juni meine Benefiz-Vorstellung stattfindet. Gewählt dazu habe ich eine ältere, hier aber noch nicht aufgeführte Gefangenspiele in 3 Akten von Weisbach: „Vetter Blausung“, oder: „Nur flott leben“, welche durch ihren unkomischen Inhalt, und die von mir einzulegenden Local-Complets dem verehrten Publikum den heitersten Abend bereiten wird. Ferner wird, aus Gefälligkeit für mich, eine junge Solotänzerin von Berlin (am Hoftheater gebildet) in 3 neuen eleganten Tänzen, worunter ein großes Potpourri, gastiren. Mich des Wohlwollens meiner verehrten Gönner und des lieben Publikums versichert haltend, bin ich mit Hochachtung
Ihr ergebenster
Herrmann Lincke.

Anzeigen.

Verbindungs-Anzeige. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Marie Thiel, geb. Eisenblätter,
Gustav Thiel, Kreisgerichts-Depositat-Rendant
und Kalkulator.

Memel, den 28. Mai 1858.

(Todesfall.) Das gestern Abend 9 1/2 Uhr erfolgte schwere Dahinscheiden meiner lieben Frau Anna Dorothea, geb. Rafis, im 59sten Lebensjahre, zeige, statt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.
Memel, den 29. Mai 1858. J. W. Hauswalt.

(Todes-Anzeige.) Nachdem uns der Tod vor ca. 6 Wochen unsere Tochter Emma entriß, verschied heute Morgen 7 Uhr auch unsere liebe Tochter Jenny im 5. Lebensjahre an Gehirnentzündung und Nervenfieber, welchen schmerzlichen Verlust wir allen Freunden und Bekannten im Gefühl der tiefsten Trauer hiermit anzeigen.
Memel, den 31. Mai 1858.
J. C. Walsdorff und Frau.

Leuchthurm.

Heute, Montag, den 31. Mai, Concert.
Anfang 5 Uhr, Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laude.**

Schützengarten.

Mittwoch, den 2. Juni, Abend-Concert.
Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. **R. Laude.**



Dienstag, den 1. Juni, Abends 8 Uhr,
Lieder-Tafel
am bestimmten Orte.

Sieben erschien:

Adressbuch

der See- und Handelsstadt **Memel.**
Preis gebunden 17 1/2 Sgr.
Dasselbe enthält 6 alphabetisch geordnete Verzeichnisse der Einwohner der Häuser, Straßen, Behörden und Corporationen, der Geschäfts- und Gewerbetreibenden und der der Stadt zunächst gelegenen Ortschaften.
Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Vom 1. Juni e. ab erscheint in Danzig die

Danziger Zeitung,

Organ für Handel, Schiffahrt, Industrie u. Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Redacteur Friedrich Giebe.

Telegraphische Depeschen. Politik. Handels- und landwirthschaftliche Nachrichten. Marktberichte. Schiffslisten. Feuilleton. Inserate.

Abonnementspreis pro Quartal in Danzig 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts bei den königlichen Postanstalten 1 Thlr. 20 Sgr., pro Juni in Danzig 15 Sgr., auswärts 16 Sgr. 8 Pf.

Die Verlags-Handlung von **A. W. Kafemann**
(Gerbergasse 2).

Meine Wohnung ist jetzt Kehr wiederstraße No. 5., im Hause des Herrn Böhrke sen.
C. H. Frobeen.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum, wie auch meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Juni e. meine **Bäckerei** von der Rossgartenstraße No. 551., nach der Schuhstraße No. 92., in das Haus des Bäckermeisters Herrn Ruskowsky, neben der Conditorei des Herrn Seiffert verlege. Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank sage, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch ferner nicht zu entziehen, es soll stets mein Bestreben sein, mich durch prompte und reelle Bedienung desselben würdig zu zeigen. **Ergebenst**

R. Moritz, Bäckermeister.

NB. Meine Kuchenbäckerei wird nach wie vor fortgesetzt. Auch ist schönes süß-saures Brod stets vorräthig.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause des Böttchermeisters Walter, **Epibut No. 14.**, ein

photographisches Atelier

eröffnet habe, und daselbst Lichtbilder auf Glas, Silberplatten, Wachstuch und Papier fertige. Ich bitte darum um geneigte Aufträge und verspreche reelle Bedienung.

J. Schulz.

Den geehrten Herrschaften, besonders meinen werthen Kunden für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, die ganz ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die **Schneiderrei** aus dem Hause aussege und in meiner Wohnung **Junkerstraße**, bei Schneidermstr. Hrn. Bader, fortsetzen werde. Um gütige Aufträge bittend, zeichne
Hochachtungsvoll **Amalie Franz.**
NB. Mädchen, welche die Schneiderrei gründlich zu erlernen wünschen, bitte, bei mir sich melden zu wollen.



In **Hamburg** liegt im Laden auf hier das Holländische Schiff **Margritha Elisa**, Capitain D. W. Bries, und hat noch Raum für Güter. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **H. H. Wübbe** in Hamburg.

F. W. Ogilvie, Schiffs-Mäkler.



Mit dem Schiffe **Arcthusa**, Capt. **Abat**, sind 100 Fässer Cement und 29 Säcke Guano von London an Order hier angekommen. Der unbekannte Empfänger wird ersucht, solche schleunigst in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solche auf seine Kosten werden gelagert werden.

F. W. Pietsch.

Beachtenswerth!

Wir haben folgende Partien zum billigen
Mille fleurs Battiste a 4 1/2 Sgr.,
carité Schottische Camlets, gute Waare,
a 5 Sgr.,
Pure laine, die früher 15 Sgr. gekostet,
a 10 Sgr.,

Ausverkauf

gestellt:

Battist-Roben à bordure, in neuen schönen
Mustern, a 2 1/3 Thlr.,
wollene Roben à bordure a 2 Thlr.,
carité Neapolitains, guter Qualität, a 4 Sgr.,
Mousselin de laine Roben a 2 Thlr.,

Wir erlauben uns auf obige Artikel der großen Billigkeit wegen ganz besonders aufmerksam zu machen.
Packkammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld,**

Markt-Strasse.

Die erwarteten Nestorleinen sind wieder eingetroffen.

Auctions-Anzeige.

Die Auction des Mobiliar-Nachlasses der verstorbenen verwitweten Madame Beerbohm wird in Bernsteindruck **Dienstag, den 1. Juni**, und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab, bis zur Beendigung fortgesetzt. — Dienstag werden vorkommen: Meubles, ein Tisch mit Marmorplatte, Betten, Leinenzeug und Wäsche, Gläser und Bücher. Ein geehrtes Publikum ladet ergebenst ein

der Auctions-Commissarius **Kraus.**

**Gute Saatgerste und
Große graue weichkochende
Erbsen**

J. L. Wirsching.

Solinger Waaren,

als: Tafel-, Dessert- und Tranchir-Messer und Gabel, Küchen-, Brod-, Obst-, Aufstich-, Federn-, Trenn- und Taschen-Messer, Damen-, Stief-, Nagel- und Papier-Scheren offerirt in großer Auswahl zu soliden Preisen.

Ferdinand Weiss.

Mein Grundstück Junkerstraße, ganz nahe am Friedrichsmarkt gelegen, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, und ersuche darauf Reflectirende ebendasselbst mit mir gefälligst Rücksprache zu nehmen.
R. Schmidt, Wittwe.

Ausverkauf!

Schufs Räumung des

Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers

von **H. Lenzko & Reiche**

sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

Das Lager besteht in:

- I. feinen Tüchen, Buckskin und Sommerstoffen;
- II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
- III. Hüten, Schlipfen, seidenen Taschentüchern, Schirmen in Baumwolle u. Seide, Handschuhen, Tricots, Camisölen in Wolle u. Seide etc.
- IV. Planelen, Duffels und wasserdichten Röcken, besonders für Seelente zu empfehlen.

Der Ausverkauf ist **Friedrich Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn Fenwarth.**



Die mir zugehörigen Grundstücke: 1) Rosgarten-Strasse No. 1, welches außer dem Wohnhause und den nöthigen Stallgebäuden auch einen kleinen Garten und geräumigen Hofraum mit Brunnen enthält, 2) die am alten Ballastplatz unter No. 1. sehr gut belegene Baustelle, wünsche aus freier Hand zu verkaufen und wird das Nähere von mir mitgetheilt.

F. Lehr, Zimmermeister.

Mein **Parfümerie-Lager** ist wieder auf das Beste sortirt und empfehle ich darunter besonders:

Mandelseife in langen Riegeln,
Mandelseife in kleinen Stücken,
Gallseife,
Bimsteinseife,
Rasirseife,
Fichtennadel-
Theer-
Honig-
Kräuter-
Savon à la rose,
Savon violet,
Savon geranium,

Kletterwurzel-Oel,
Bandoline,
Hülle antique (feinstes Toilettenoel),
Honeywater gegen Schinnen,
Rindermark-Pomade,
Dieselbe mit China,
Stangenpomade in schwarz, braun u. blond,
Odontine,
Springflowers,
Essbouquet,
Odeurs extract,
Eau de Cologne,

Räucherpapier,
Räucheressenz,
Räucherpulver,
Fräzbraunwein mit Salz (präparirt),
Dentifrice, Mittel gegen Zahnschmerz,
Morel's Fleckwasser,
flüssiger Leim,
Insecten-Pulver.

Zu haben in der

Papierhandlung von **Ed. Schnee,**

in der Nähe des Steinthors um die Ecke der höhern Töchter Schule.

Unsern Bestand von

Sommer-Mäntelchen und Mantillen

verkaufen wir, um damit zu räumen,

zu auffallend billigen Preisen.

Eine Partie Frühjahrs-Mäntelchen soll a 3 Thlr. pr. Stück, u. dgl. Mantillen a 2 1/2 Thlr. ausverkauft werden.

Packkammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld,**
Markt-Strasse, neben Herrn Fowler.

Dienstag, den 1. Juni c., soll auf der Südspitze, am Seestrande, ein Russisches Fahrboot meistbietend gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Memel, den 28. Mai 1858.

Laborius. Executor.

Newcasller Maschinen-Kohlen, Londoner Portland-Cement

offeriren billigt

R. Rantsch Schwedersky & Co.



Ein altes, gut conservirtes Piano. Forte steht billig zum Verkauf. — Wo? weist die Buchdruckerei des Dampfsboots nach.

Borsten-Waaren,

als: Haarbürsten, Schrubber, Handabfeger, Schuh-Bürsten, Kardätschen, Wagenbürsten u. offerirt in guter Arbeit zu billigen Preisen.

Ferdinand Weiss.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung A.

(150. Sterbefall.)

Am 29. Mai c. starb die unter No. 399. eingetragene Frau des Tischlermstr. Hauswalt, 58 Jahr alt, an Lungenverhärtung.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung G.

(106. Sterbefall.)

Am 29. Mai c. starb die unter No. 399. eingetragene Frau des Tischlermstr. Hauswalt, 58 Jahr alt, an Lungenverhärtung.

Ein Gütchen

von circa 5 Hufen kullm., in guter Cultur, an Chaussee und möglichst nahe der Stadt gelegen, wird zu reellem Preise zu kaufen gewünscht. Hierauf Reflectirende wollen nähere Angaben in der Buchdruckerei des Dampfsboots unter B. A. gefälligst einreichen.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher mit den nöthigsten Schulkennntnissen versehen ist, sucht ein Placament in einem Comptoir oder anderen kaufmännischen Geschäft als Lehrling. Nähere Auskunft ertheilt die Buchdr. d. Dampfboots.

Libauerstraße No. 5. sind noch zwei Wohnungen zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres Baderstraße bei **J. E. Wirsching.**

Eine möblirte Stube nebst Beköstigung ist an einen einzelnen Herrn vom 1. Juni ab zu vermieten bei

Fleischermstr. Blum,

große Wasserstraße No. 237.

In den über das Privatvermögen der Theilnehmer der Handlung Rumpel jun., nämlich der Wittve Susanna Rumpel, geb. von Boswell, und der Geschwister Johanna, Louise, Agnes, Francisca, Maria, Carl und Anna Rumpel, eröffneten Concursen wird der Justizrath Toobe zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Memel, den 27. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 29. Mai 1858.

	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 1/2
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100	
Ducaten (1828-41)		
(1814-27)		
Silber-Rubel, neue		
alte		
1/2 Imperial		
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	

Behufs Ankauf der noch fehlenden 20 Landwehr-Übungs-Pferde pro 1858 steht auf

Sonnabend, den 5. Juni c., Morgens 8 Uhr, auf dem innern Plage der Citadelle hieselbst Termin an. Die Herren Besitzer von brauchbaren Pferden werden zu diesem Termin ergebenst eingeladen.

Memel, den 29. Mai 1858.

Der Königl. Landrath **Dieckmann.**

Schiffenachrichten.

Tag	Mon	Schiff	Capitain	Von	Mit
251	27	Orto	Barreis	Wolgast	Ballast
252		Omnia	Kraeft	—	—
253		de toende Eötre	Kruhl	Marshall	—
254		Mariane Bertha	Stricks	Grimsby	Kohlen
255	28	Orto	Stadnik	Dagfert	—
256		Krethusa	Rhag	London	Güter
257		Redhart	Shepherd	Boston	Ballast
258		Grietje	Gees	Harlingen	—
259		Maria	Sieberg	Gedenzie	Kohlen
260		Hilda	Enael	Grifswald	Ballast
261		Meab	Clinton	Strande	—
262		Memel-P. (D.)	Brittin	Stettin	Güter
Ausgegangen nach					
250	28	Luna	Trotter	London	Holz
251		Jane u. Alice	Jones	Littlehampton	Getreide
252		Bouchinia	Koster	Wibeach	Leinwand
253		Luna	Shappel	Gainsbro	Stäbe
254	29	Grace	Thompson	London	—
255		Amphitrite	Memke	Plymouth	Holz
256		Sagnenay	Tob	Grimsby	Siepers
257		Employ	Scott	Wibeach	Holz
258		Emilie	Bölich	London	—
259		Klink	Ladwig	Liverpool	—
260		Rubenow	Marthardt	Dublin	—
261		Lituania	Kietes	Glosterster	—
262		Minerva	Stief	Grimsby	—

Wassertiefe des Seegatts 16 Fuß 1 Zoll. — Strömung ein.

Wasserstand 1 Fuß 4 Zoll. — Wind NWB.

Den 28. Mai c., Nachm. 4 Uhr, wurde das am 5. April c. auf dem Süderhafen gestrandete Engl. Dampfschiff „Meab“, Capitain Clinton, vom Strande ab u. pr. Dampfsboot Jack im Hafen gebracht.

Elizabeth	Garsjens	23/5 ab von Hull nach Sunderland.
Mathilde	Sommer	23/5 ab von Hull nach Newcastle.
Guryanthe	Doodt	24/5 ab von Doverstoft nach Sunderland.
Metea	Loyba	25/5 ab von Wibeach nach Shields.
Stafette	Kammert	25/5 ab von Wibeach nach Shields.
Noewe	Krause	25/5 in London ausgeladert nach Dnaga.
Ocean	Beiß	26/5 ab von Antwerpen nach Riga.
Commerce	Mademan	21/5 Antwerpen, 24/5 Biffingen nach Riga.
Irene	Budde	22/5 Antwerpen, 24/5 Biffingen nach Riga.
Adler	Scheibenh	21/5 Antwerpen, 24/5 Biffingen nach Memel.
Copernic.	Zuchter	22/5 Antwerpen, 24/5 Biffingen nach Memel.
Fortuna	Bengel	21/5 Travemünde, 25/5 Pillau.
Emma-Elis	Meyer	23/5 Hull, 24/5 Shields.
Eudovica	Finde	23/5 Hull, 24/5 Shields.
Fortuna	Becken	29/4 Memel, 6/5 Sund, 25/5 Liverpool.
Maria	Pohorst	1/5 Memel, 6/5 Sund, 25/5 London.
Arthur	Kirschner	2/5 Memel, 1/5 Sund, 23/5 Verwick.
Gertr.	Rose	9/5 Memel, 1/5 Sund, 25/5 London.
Eleonore	Kiemcke	9/5 Memel, 1/5 Sund, 26/5 London.

Tapeten u. Borten,

die sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen, empfiehlt in ungewöhnlich großer Auswahl von 3 1/2 Sgr. bis 3 Thlr. pr. Rolle. **C. L. Cron.**

Montag, den 31. Mai 1858.

Die Gräfin Cherizette.

(Fortsetzung.)

Cherizette fühlte nach einer Weile, daß der Anblick des Getümmels unter ihr und das Geräusch ihr Schwindel verursachte, und sie flüchtete nach einer kleinen Gallerie, welche unter den hohen Fenstern des Saales hinlief und nach den kleinen Appartements führte. Hier, wo nur wenige Menschen vorüber kamen, suchte sie die abgelegenste Stelle, setzte sich in eine tiefe Fensterbrüstung, zog die Gardinen vor sich zu und lehrte die schmerzende Stirn an die kühlen Scheiben. Ein träumerisches, krankhaftes Gefühl der Gedrücktheit überkam sie und sie versank in düstere Gedanken und verblichenen Schmerz.

Wie lange sie hier gesessen, wußte sie nicht; aber plötzlich erschrak sie unwillkürlich, als sie bemerkte, daß zwei Masken, nur durch die Gardine von ihr getrennt, hier Platz genommen hatten und sich mit gedämpfter Stimme mit einander unterhielten. Anfangs zollte sie dem Gespräche der Beiden keine Aufmerksamkeit; dann aber schlugen einige Namen an ihr Ohr, welche sie unwillkürlich fesselten.

„Aber wer bürgt mir dafür, daß Robespierre wirklich hierher kommt?“ fragte der Eine; es ist sonst seine Gewohnheit nicht, solche Orte und Ergötzlichkeiten zu besuchen.“

„Ich versichere Dich, daß er gewiß kommen wird,“ versetzte der Andere. „Meine Kundschafter haben mich noch nie getäuscht. Robespierre hat hier ein Rendezvous mit der schönen Valerie, deren Besitz ihm der Bürger Charolard so lange streitig machte. Heute Abend aber ist er vor dem gefürchteten Nebenbuhler sicher, denn ich weiß gewiß, daß er, auf Marat's Anrathen, dem öffentlichen Ankläger Befehl gegeben hat, den *ci-devant* Grafen de Ruissieu verhaften zu lassen, und man erwartet stündlich die Nachricht von seiner Einsetzung zu erhalten, wo Robespierre sich dann vermuthlich durch das Rasirmesser der Nation des Grafen entledigen wird, um die schöne Valerie allein zu besitzen. Glaub mir, er kommt gewiß, denn er ist rasend in die schöne Valerie verliebt, und hat sich längst schon nach dem Schäferstündchen gesehnt, das sie ihm heute bietet...“

Cherizette überließ es eiskalt, und der Athem stockte ihr in der Brust, aber sie fühlte auch ein glühendes Verlangen mehr zu erfahren.

„Wenn Deine Nachrichten zuverlässig sind, Fouché,“ erwiderte der Andre gedankenvoll, „so ist allerdings diese Gelegenheit so günstig, wie sie kaum jemals wiederkehren dürfte. Meine Freunde und ich sind bewaffnet, der Tumult begünstigt eine Annäherung, obschon der Tiger nicht ohne seine Schakale aus den Vorstädten hergekommen sein wird, und es giebt unter uns Einige, die darnach dürsten, an diesen Cäsar des Bergs den Brutus und Cassius zu spielen. Meine Hand soll nicht die letzte sein, wo es gilt, das Vaterland von diesem Ungeheuer zu befreien.“

„Dem Kühnen ist das Geschick günstig, mein lieber Anacharsis!“ versetzte Derjenige, welchen der Andere Fouché genannt hatte. „Wenn Hebert, St. Just, Marat und die Anderen zu euch stehen, dann es euch nicht fehlen diesen Akt als eine Pflicht gegen die Republik darzustellen, denn die Gironde wird euch unterstützen, da sie weiß, daß Robespierre ihr größter Feind ist.“

„Wir rechnen auf Dich, Fouché,“ sagte Cloots; „Du mußt mit uns gemeinsam handeln!“

„Ich bin der Eure mit Leib und Seele,“ entgegnete Fouché, „aber heute Abend kann ich mich an nichts beteiligen. Ich habe eine kleine Intrigue mit einer allerliebsten Modistin aus der Rue de la Federation, der ich ein Souper versprochen habe...“

„Wüstling!“ erwiderte Cloots scherzhaft; „ich dachte doch, das Vaterland und die Freiheit ginge vor Deinen geheimen Vergnügungen!“

„Mein lieber, philosophischer Diogenes, ich denke, man kann das Eine treiben und das Andere nicht lassen! Hättest Du mich früher in euer Vorhaben eingeweiht, so wäre ich im Stande gewesen, meine Dispositionen anders zu treffen. Allein nun ist es zu spät, getroffene Einleitungen abzustellen. Fanchettens Gatte ist ein Tiger an Eifersucht, aber glücklicherweise heute verreist, die Gelegenheit kehrt also so wenig wieder, wie die eurige wegen des Tyrannen. Um Dir jedoch zu beweisen, daß ich wenigstens mittelbar euch beihilflich sein will, wo ich nicht direct mich beteiligen kann, so höre Folgendes: die schöne Valerie wird in einem grauen Domino mit rothem Kragen und einer Toque mit weißen Straußenfedern erscheinen. Der Tyrann wird sie nach Mitternacht hier treffen, als Kapuziner verkleidet, und sie durch den hinteren Ausgang des Saales entführen, wo er von einem Rietswagen erwartet wird, um in ein verschwiegene, kleines Absteigequartier zu gelangen, welches die hübsche Valerie für derartige Seitensprünge längst bereit hat. Ihr seht also, daß der Tyrann diesmal nicht seine ganze Leibgarde von Sansculotten um sich hat, und ein paar Dolchstiche oder Pistolenschüsse im Dunkeln...“

„Den Plan schnell zum Ziele zu führen, allerdings!“ fiel ihm Cloots in die Rede; „eben deshalb aber könntest Du Dich uns anschließen, ohne Dein Abenteuer zu ver säumen!“

(Fortsetzung folgt)

Anzeigen.



Mehr als hundert Sorten der schönsten Sommerblumenpflanzen, sowie Blumenkohl, Savoyer Kumpst und alle Gattungen Kohl- und Gemüsepflanzen offerirt die Handelsgärtnerei von **Krause** in der Wallstraße, nahe dem Friedrichsmarkt.

Um mit meinen Stroh-Hüten sämmtlich zu räumen verkaufe ich selbige von heute ab zum Kostenpreise. Memel, den 27. Mai 1858.

Lucinde Werner.

Schottische Crown-brand-Ihlen-Heeringe

in $\frac{1}{4}$ Tonnen, sowie

Crown und full-brand in $\frac{1}{2}$ Tonnen,

Engl. Coke.

Engl. Steinkohlen-Theer

offerirt billigt

Alfred Scharffenorth.

Da mein Geschäftslocal wegen der anderweitigen Vermietung bis Anfangs Juni c. geräumt sein muß, wird der **Ausverkauf** meines Putzwaaren-Lagers **nur noch wenige Tage** fortgesetzt, und verkaufe ich dasselbe, bestehend in noch ca. 200 Stroh-hüten und mehreren Hundert Ellen Band, so wie verschiedenen anderen Gegenständen um die Auctionskosten zu ersparen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise. **J. Holtz.**

NB. Garnirte Strohhüte von 20 Sgr. ab, sowie garnirte weiße Kossbahnhüte von 2 Thlr. ab.

Frische Lübecker Mettwurst offeriren **H. Reincke & Co.**

Zu Ginegnungsgeſchenken
empfehle ich meine beſtens fortirten **Uhren, Gold- und Silber-Waaren** zu gefälliger Beachtung.

F. E. Frälich.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit ſowohl **alte wie neue**

Polſter-Arbeiten
auf's Schnellſte und Dauerhaſteſte zu ſoliden Preiſen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichſt.

W. Burhaus,
Grabenſtraße, im Laden.

Hundhausen's Borsdorfer Gelee.

Dieſes von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt **Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schniger, Dr. Weit, Dr. Levinſtein,** ſowie von den berühmteſten Aerzten Deutschlands geprüfte und atteſtirte Gelee wird in Anerkennung ſeiner beſonderen Heilkraft namentlich allen Bruſtleidenden mit dem Wunſche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Dankſagungen zu erwähnen), daß ſolches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigſten Huſten beſeitigt, die zerſtörte Verdauung regelt, den ſchwachen Magen kräftigt, daß dieſes Gelee bei täglichem Gebrauche ſogar die eingewurzelteſte Verhärtung im Unterleibe bald beſeitigt, bei Kindern einen beſonderen Schutz gegen Drüſen, Skro-pſeln ꝛc. gewährt. Hauptdepot — in Flaſchen a 1 Thlr. — für **Memel** bei den Herren

Theod. Kloss & Co.

Ruh- und Pferde-Hen
iſt zu verkaufen **Linden-Allee No. 536.**

Fisch-Guano

empfangen ſoeben neue Sendung

L. Gernhöfer & Co.

Ein vollſtändiges Repoitirium, Glasſchrank, zwei Ton-tiſche mit Schubkaſten, ſechs eichene geſtrichene mit Eiſen-band verſehene Standſüſſchen, eine zinkblechene Schänke neßt Zubehör, Mehlschaale neßt Kaſten und ein Ladenschild ſtehen von ſogleich zum Verkauf. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfsboots.



Veränderung halber ſteht
eine gute **Milchkuh**
zum Verkauf bei **N. Reinstrom.**

Tüchtige nüchterne Ziegel-Brenner und Streicher ſind dauernde Beſchäftigung gegen guten Lohn. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **L. Voss, Aſchhof.**

Ein junger Mann, Materialiſt, wünſcht in einem Holz- oder andern äußern Geſchäft placirt zu werden. Gefällige Offerten unter Chiffre **M. K.** nimmt die Buch-druckerei des Dampfsboots entgegen.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung D. (120. Sterbefall.)

Am 27. Mai 1858 ſtarb die unter No. 28. einge-ragene Händlerin **Fr. Bohn,** 63 Jahr alt, an Lungen-ſchwindſucht.

Eine Wohnung, für einen Fuhrhalter ſich eignend, iſt vom 1. Juli zu vermietthen. Wo? ſagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

In meinem Hauſe, in der Sattlerſtraße, iſt eine ſehr gefällige Wohnung zum 1. Juni c. miethfrei geworden.
Memel, den 28. Mai 1858. Müller.

Am **Dienſtag, den 1. Juni c.,** Nachmittags 4 Uhr, ſollen verſchiedene zum Nachlaß einer verſtorbenen Hoſpitalitin gehörige Gegenſtände, beſtehend in Betten, Klei-dungsſtücken und andern Wiſchſchaftsſachen im Bureau des hieſigen Königl. Domainen-Rent-Amts öf-fentlich meiſtbietend verkauft werden. Kauſliebhaber werden zu dieſem Termin eingeladen.

Memel, den 27. Mai 1858.

Königl. Friedrichs-Hoſpital-Collegium.

Der Kaufmann **Gottlieb Siebert** und **Chriſtine Schöl** zu **Memel** haben durch den Vertrag vom 17. Mai d. J. die Gemeinſchaft der Güter in ihrer künftigen Ehe ausgeſchloſſen, die des Erwerbes beibehalten und dem Vermögen der Frau die Eigenſchaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 20. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kaufmann **Johann Friedrich Louis Baum-gardt** und **Juliane Wilhelmine Schlaſſhorſt**, letztere im Beſtande ihres Vaters, des Bäckermeiſters **Leo-pold Ludwig Schlaſſhorſt** zu **Memel**, haben durch den Vertrag vom 17. Mai d. J. die Gemeinſchaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeſchloſſen und dem Vermögen der Frau die Eigenſchaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 20. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Die Bauernfrau **Annicka Koſſt,** geb. **Aſmons,** zu **Lantuppen** hat nach erreichter Großjährigkeit die bis da-hin in ihrer Ehe mit dem **Jacob Koſſt** ſuspendirte Gü-tergemeinſchaft durch Erklärung vom 17. Mai 1858 auch ferner ausgeſchloſſen.

Prökuls, den 22. Mai 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commiſſion.

Montag, den 31 Mai c., Vorm. 7 Uhr, wird das Vieh, welchem zur Vermeidung von Verſchädigung-en die Hörner ſach abgeſägt ſein müſſen, zum erſten Male vom Sammelplaze vor dem Libauer-Thore auf die Stadt-weide getrieben. Viehbefizer, welche ihr Vieh zu ſpät oder ohne Legitimation über das eingezahlte Weidegeld nach dem Sammelplaze ſchicken, haben zu gewärtigen, daß dasſelbe nicht auf die Weide genommen wird, und müſſen für jeden Schaden, den das ohne Aufſicht umherlaufende Vieh etwa dritten Perſonen verurſachen würde, in Gemäßheit der Feld-Polizei-Ordnung haften. In Betreff der Erhebung des ſtäd-tiſchen Weidegeldes bringen wir nachſtehende Beſtimmungen zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums: Wer Vieh zur Stadtweide bringen will, muß dasſelbe zuvor bei der Stadt-Kaſſe anmelden und das betreffende Weidegeld für die halbe Weidezeit entrichten, wogegen ihm eine beſondere Quittung behändigt wird. Nur gegen Vorweiſung dieſer Quittung iſt der Hirſt verpflichtet, das Vieh zur Weide anzunehmen. Bei Viehpfändungen, welche nach wie vor als Reviſion ſtatfin-den, wird das eingezagte Vieh nur nach Vorweiſung der Quittung über das gezahlte Weidegeld verabfolgt werden. Wer ſein Vieh bis ſpäteſtens 6 Uhr Abends nicht hat ab-holen laſſen, kann dasſelbe erſt am folgenden Tage erhalten. Am Tage einer Viehpfändung dürfen keine Weidegeldzah-lungen bei der Kaſſe angenommen werden, vielmehr verſal-len alle Dieſenigen, welche Vieh auf der Weide haben, ohne das Weidegeld eingezahlt zu haben, außer der Nachzahlung des Weidegeldes, nach § 14. der Feld-Polizei-Ordnung vom 1. November 1847 in eine Geldſtrafe von 1 bis 20 Thlr. Anmelbungen für die erſte Hälfte der dieſsjährigen Weidezeit werden vom 27. Mai c. ab in unſerm Kaſſenlocale entge-gengenommen. Der Zahlungstermin für die zweite Hälfte wird ſeiner Zeit publicirt werden.

Memel, den 26. Mai 1858.

Magiſtrat.

Redaction, Druck und Verlag von **August Stobbe** in **Memel.**